

An die Vorsitzende des Rates
Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 16.06.2016

AN/1150/2016

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	28.06.2016

Strategisches Flächenmanagement jetzt einführen!

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln bittet Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung des Rates am 28.06.2016 aufzunehmen.

Beschluss:

Der Rat beauftragt die Verwaltung,

1. eine strategische Stadtentwicklungsplanung zur Identifizierung von städtischen Zielen und zur Lösung von Zielkonflikten widerstreitender Interessen eiligst voranzubringen und einzuführen;
2. als wesentliches Element zur Umsetzung der strategischen Stadtentwicklungsplanung einen Vorschlag für ein strategisches Flächenmanagement einschließlich eines umfassenden Flächenmonitorings zu erarbeiten.

Ziel des strategischen Flächenmanagement ist es, ein in sich schlüssiges und transparentes integrales Handlungs- und Steuerungssystem zum Umgang mit der Entwicklung sämtlicher Flächen und Flächenarten zu erhalten. Die Bereitstellung und Verteilung der Flächen im Sinne der Daseinsvorsorge und der Flächenkreislaufwirtschaft soll dadurch optimiert werden. Dieser strategische Ansatz ist von der strategischen Planungsebene über die Ebene der verbindlichen Bauleitplanung bis hin zur Baureifmachung und Erschließung von Flächen zu beachten;

3. in diesem Zusammenhang eine frühzeitige Bürgerbeteiligung sicherzustellen.

Begründung:

Integrierte, an strategischen Zielen ausgerichtete Stadtentwicklung findet ihren Niederschlag in den unterschiedlichsten Ansprüchen an Fläche. Die Konkurrenz der Nutzungsansprüche hat sich verschärft. So stehen zum Beispiel Wohnen oder soziale Infrastruktur als Nutzungsart oft mit gewerblicher Nutzung im Wettbewerb um die Fläche. Wohnen und Gewerbe wiederum rivalisieren mit dem ebenfalls erforderlichen Freiraum. Diese konkurrierenden Nutzungsansprüche setzen zwingend voraus, sich über die strategischen Ziele der Stadtentwicklung zu verständigen und das Handeln daran zu orientieren.

Köln ist eine wachsende Stadt – in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird die Stadt um bis zu 200.000 Menschen wachsen. Dies erfordert insbesondere die Schaffung neuen Wohnraums, aber auch von Arbeitsplätzen. Gleichzeitig damit ist aber auch die soziale, kulturelle und verkehrliche Infrastruktur zu entwickeln. Dies alles führt zwangsläufig zur Inanspruchnahme neuer Flächen in Köln. Die vorbeschriebenen Nutzungskonflikte zeigen sich gerade auch angesichts der Diskussionen in den Gremien der Stadt Köln, aber auch in der Öffentlichkeit hinsichtlich der Verwaltungsvorlage betr. „Umsetzung StEK Wohnen, Neue Flächen für den Wohnungsbau“. Diese haben gezeigt, dass eine grundsätzliche strategische und systematische Herangehensweise an die Frage, welche Flächen in der Stadt wie genutzt werden sollen, erforderlich ist. Dabei geht es nicht nur um die Nutzungskonflikte bzgl. städtischer, sondern auch privater und gemischt öffentlich/privaten Flächen.

Das Mittel dafür bietet ein strategisches Flächenmanagement an, das die Nutzung der Flächen in Köln unter Zielaspekten bewertet und eine Grundlage für die Lösung konkreter Nutzungskonflikte sein soll. Bereits im Jahre 2011 ist die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Handlungskonzepts zum Strategischen Flächenmanagement beauftragt worden. Diesen Auftrag gilt es vor dem Hintergrund der aktuell bestehenden Konflikte bzgl. der Nutzung von Flächen zu aktualisieren. Zudem sind aktuelle Vorschläge und Initiativen in diesem Bereich aufzugreifen und zu aktualisieren. Beispielsweise enthält das Positionspapier des Deutschen Städtetages „Strategisches Flächenmanagement und Bodenwirtschaft“ vom 12.02.2014 (Mitteilung der Verwaltung 1343/2014 in div. Fachausschüssen des Rates) Vorschläge bzw. Handlungsempfehlungen mit Instrumenten und Lösungsansätzen zum strategischen Flächenmanagement.

Die Einführung eines strategischen Flächenmanagements ist auch eine Forderung der Kölner Wirtschaft (s. Businessplan Industrie für Köln). Der Beschluss des Wirtschaftsausschuss vom 09.06.2016 bzgl. der Einführung eines Flächenmonitorings von aktuellen/potentiellen GE/GI-Flächen ist dabei ein wichtiger Schritt. Das Flächenmonitoring ist zwar ein wichtiger, jedoch nur ein Teil des Strategischen Flächenmanagements. Zudem darf es sich nicht auf GE-/GI-Flächennutzungen beschränken, sondern muss alle Flächennutzungsarten umfassen.

Strategisches Flächenmanagement und strategische Stadtentwicklung bedingen sich dabei wechselseitig. Nur in dieser Verbindung können die Städte Zielkonflikte lösen und den vielfältigen und wachsenden Anforderungen gerecht werden, die

an sie gestellt werden. Der Ansatz einer strategischen Stadtentwicklungsplanung auch für Köln ist zuletzt im Rahmen der Haushaltsplanberatung 2015 seitens einer breiten Ratsmehrheit unterstützt worden und ist nunmehr zu bekräftigen. Selbstverständlich müssen dafür auch zukünftig ausreichende Ressourcen bereitgestellt werden.

Bereits im Rahmen des strategischen Flächenmanagements ist eine geeignete Bürgerbeteiligung sicherzustellen. Dies ist in diesem Rahmen umso wichtiger, um frühzeitig Nutzungskonflikte erkennen zu können. Bürgerinnen und Bürger sollen die Möglichkeit haben, ihre Ideen und Interessen frühzeitig einbringen zu können. Eine frühzeitige Bürgerbeteiligung bietet die Chance, neben den öffentlichen und den ökonomischen Interessen auch konkurrierende Interessen (Gemeinwohl versus Partikularinteressen) zu einem Ausgleich zu führen und nachhaltige und integrierte Lösungen zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin